

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

109 (16.9.1893)

Durlacher Wochenblatt.



№ 109.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 16. September

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Kaiser spendete dem XIV. Armeekorps seine höchste Anerkennung und verlieh dem kommandirenden General des XIV. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting, die Ehrenstellung à la suite des badischen Leibgrenadier-Regiments.

* Durlach, 14. Sept. Heute Nachmittag 1/6 Uhr ist das hiesige Bataillon aus dem Manöver in seine Garnison zurückgekehrt. Die Entlassung der Reservisten findet am Samstag statt.

-u- Aus dem Bezirk Durlach, 14. Sept. In jüngster Zeit haben wieder 2 Brandunfälle in Landorten stattgefunden. Der erste ereignete sich am 11. d. M., Abends 6 Uhr, in Berghausen, wo das Wohnhaus und die Scheuer des Fuhrmanns Wilhelm Müller sammt vielen Fahrnissen ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden an Gebäuden beträgt 2500 M., Fahrnißschaden noch unbekannt. Sehr empfindlich ist für Müller daß das Heu und ungedroschene Frucht verbrannt sind; auch die sämtlichen Fahrnisse der Miethbewohnerin sind verbrannt. Müller ist schlecht versichert, die Mietherin gar nicht. Ursache des Brandanspruchs unbekannt. Der zweite Fall betrifft das Anwesen des Schlossers Heinrich Zeiset in Königsbach, dessen Wohnhaus, Oekonomiegebäude und viele Fahrnisse am 13. d. Mts., Abends 6 1/2 Uhr, verbrannt sind. Hier beläuft sich der Gesamtschaden auf ungefähr 9500 M. Brandursache noch unermittelt. Zeiset ist versichert.

Deutsches Reich.

Salmbach, 13. Sept. Der Kaiser hat sich zum Chef des 2. badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. (Garnison Mannheim, bezw. Heidelberg) ernannt.

Lauterburg, 13. Sept. Der Kaiser, der heute um 7 Uhr 50 Minuten früh hier eingetroffen war, stieg hier zu Pferde und hielt seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt, in deren Straßen die Vereine und die Schuljugend Aufstellung genommen hatten. An dem Stadthore, das sich durch seine Alterthümlich-

keit auszeichnet, hatten sich der Prinz Alexander zu Hohenlohe als Reichstagsabgeordneter des Kreises, ferner der Kreisdirector Sengenwald und der Bürgermeister Abgeordneter Adam zum Empfange eingefunden. Der letztere, geschmückt mit dem ihm erst kürzlich verliehenen Orden, hieß den Kaiser willkommen. Der Kaiser, der die Uniform seines badischen Infanterie-Regiments trug, dankte für den herzlichsten Empfang und ritt, von dem brausenden Jubel der Bewohner begleitet, durch die Stadt nach Neeweiler, wo dem Kaiser ebenfalls ein festlicher Empfang bereitet wurde. Der Kaiser dankte huldvollst und betrachtete mit größtem Interesse die elsässische Landestracht. Während des heutigen Manövers führte der Kaiser das Kommando des XIV. Korps, dessen Vortruppen früh vom XV. Korps angegriffen worden waren. Er ließ die gesamte Artillerie des XIV. Armeekorps vorgehen und vertrieb den Gegner von Stellung zu Stellung. Hinter Winzenbach erreichte, nachdem auf einer Anhöhe, nördlich von Eberbach, die Artillerie des XV. Korps von Neuem Aufstellung genommen hatte, das heutige Manöver sein Ende. Der Kaiser ritt durch die festlich geschmückten Ortschaften Winzenbach und Neeweiler nach Lauterburg, von wo um 12 Uhr Mittags die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte.

Lauterburg, 14. Sept. Das Manöver war um 10 Uhr beendet. Der Kaiser kehrte nach Lauterburg zurück, und wurde beim Durchreiten der Stadt wiederum enthusiastisch begrüßt; er traf um 12 Uhr 20 am Bahnhof ein, wo später der Großherzog von Baden, der Prinz von Neapel und Prinz Albrecht von Preußen eintrafen. Der erste Sonderzug mit Prinz Ludwig von Bayern und anderen Fürstlichkeiten fuhr um 1 Uhr 20 nach Stuttgart ab, der andere Zug ging nach Karlsruhe. Der Kaiserzug stand um 1 Uhr 40 noch im Bahnhof.

Lauterburg, 14. Sept. Der Kaiser ist mittels Sonderzuges am 2 1/2 Uhr unter stürmischen Hochrufen nach Stuttgart abgereist.

Stuttgart, 14. Sept. Der Kaiser ist um 5 1/2 Uhr hier eingetroffen, nachdem die Kaiserin etwa eine Viertelstunde früher angekommen war. Im Bahnhofs waren der König und die Königin mit den Mitgliedern

der königlichen Familie, den Hofstaaten, den Mitgliedern des Staatsministeriums, der Generalität und den Vertretern der Behörden anwesend. In Mühlacker hatte sich der Ehrendienst beim Kaiser, in Ludwigsburg der Ehrendienst bei der Kaiserin gemeldet. Eine Kompagnie des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 120 mit Fahne und Musikkorps erwies dem Monarchen die militärischen Ehren. Abends findet Familientafel im Schlosse und nach derselben Zapfenstreich statt. Morgen ist Kaiserparade bei Gaunstatt, Nachmittags Paradedafel und Abends Festtheater, am Samstag Korpsmanöver. Nach der Familientafel am Samstag reist der Kaiser Abends um 9 1/2 Uhr nach Oesterreich ab.

* Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen ist von König Albert zum Sekondeleutnant im 2. sächsischen Grenadier-Regiment Nr. 101 ernannt worden, dessen Chef bekanntlich Kaiser Wilhelm ist. Hiermit tritt der junge Kronprinz zum ersten Male zu einem außerpreussischen Regimente in Beziehungen. Der Kronprinz wird sich in seiner neuen sächsischen Uniform dem König Albert am 24. Oktober, dem Tage des 50jährigen militärischen Dienstjubiläums des sächsischen Monarchen, in Dresden vorstellen.

Reg., 14. Sept. Dem Prinzen Ludwig von Bayern, der dasselbe Gebäude bewohnte, das Marschall Bazaine im Jahre 1870 inne hatte, ist eine Kassette mit 3200 M. Inhalt gestohlen worden. Trotz der eifrigsten Nachforschungen der Polizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

* Der preussische Finanzminister Dr. Miquel weilte dieser Tage in Osnabrück, wo er früher als Oberbürgermeister gewirkt, und hat er aus diesem Anlaß daselbst zwei Reden von allgemeinerem Interesse gehalten. In der einen Rede besprach der gefeierte Gast die günstige kommunale Entwicklung Osnabrücks und knüpfte er hieran bemerkenswerthe Betrachtungen über die Kommunalsteuerreform und über die Nothwendigkeit für die beiden Kollegien in den städtischen Gemeindefragen Preußens, sich in Betreff der praktischen Durchführung dieser Reform zu verständigen. Die zweite Osnabrücker

Feuilleton.

42)

Unebenbürtig.

Roman von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

Mit verschränkten Armen lehnte Graf Rudolf an einem Fensterpfeiler und starrte auf das Menschengewoge vor und um sich her. Seine Gedanken konzentrierten sich auf sie, von der er heute für lange, lange scheiden sollte!

Da rauschte eine Schleppe neben ihm, süßlicher Parfümduft wogte um ihn her und eine dicke, ringgeschmückte Frauenhand legte sich vertraulich auf seinen Arm.

„Guten Abend, mein lieber Graf,“ grüßte die Fürstin Borscu, so holdselig lächelnd, als sei nie etwas zwischen ihnen vorgefallen. „Wie freue ich mich, Sie einmal wieder zu sehen, es ist eine Ewigkeit her, daß Sie mich nicht mehr besuchten.“

Des Grafen Antlitz wurde bleich und leise flüsternd und kalt erwiderte er:

„Der Verkehr zwischen Ihnen und mir hat aufgehört, wie Sie wissen werden; ich habe keinerlei Veranlassung mehr, Ihre Schwelle zu betreten.“

„Ach, ich weiß, es war solch' eine alberne Thorheit meines Neffen Gregor, die Sie mir auch übel nehmen. Es ist eben ein leichtsinniger Knabe, der mir in letzter Zeit besonders viel Kummer und Sorge gemacht hat.“

„Frau Fürstin sehen jene damalige Angelegenheit von einem sehr leichten Standpunkte an. Prinz Borscu's Handlungsweise war keine Thorheit sondern Verbrechen, seine Flucht vor dem Duell aber erbärmliche Feigheit.“

„Alles wegen jener hübschen, kleinen Schauspielerin, Graf!“ Lächelnd, drohend erhob sie den Finger. „Sollten Sie wohl auch gar in deren Netz gefallen sein?“

Da fuhr Wilbenstein empor, dunkle Gluth färbte sein Antlitz, seine Augen flammten, und er sagte drohend:

„Sie sprachen von — meiner Nichte, Frau Fürstin, ich muß sehr bitten, sich zu mäßigen in Ihren Neußerungen, sonst könnte ich Veranlassung nehmen, ein gefälschtes Billet hervorzuziehen, welches eine gewisse Dame nach meiner Handschrift anfertigte.“

Die elegante Dame ward freideweiß und verlor momentan alle Fassung; ohne ihn noch einmal anzusehen, rauschte sie hinweg, scheu umher spähend, ob auch Niemand diese Drohung gehört.

„Erbärmliche Schlange,“ murmelte Graf Wilbenstein zwischen den Zähnen, „und sie meinte ich einst zu lieben! Wie glücklich bin ich, daß sie mich schon damals betrog, und mich um Fürst Borscu's willen einst verschmähte. Was wäre ich an ihrer Seite geworden!“

Der Vorhang flog zum letzten Male in die Höhe, das lieblichste all' der vorhergegangenen Bilder zeigte sich den Zuschauern; Dornröschen schlief zwischen Rosen und Winden ihren tiefen Zauberschlaf. Die Bühne, ein durch eingeschobene Coullissenwände mit dem Hauptsaale verbundener und nun durch den Vorhang abgegrenzter Raum, stellte ein Bodenkammerlein dar, in dem das Prinzesschen, die böse Spinne noch in den Händen, welche sie eingeschläfert, auf einem Schemel sitzt, das lockige Köpfchen in die Hand gestützt, im Schlummer lächelnd. Und durch all' die Rosenranken und Zweige schaute ihr gegenüber ein hübsches, neugieriges Jünglingsgesicht mit blizenden Augen, der Netter und Bräutigam kam in's Zauberschloß, um sein holdes Lieb zu wecken.

„Welch' ein Dornröschen,“ murmelte Hohenthal, an des Grafen Seite tretend, „sie ist die verkörperte Amuth und Grazie!“

„Man könnte sich versucht fühlen, den milchbärtigen Knaben dort zu beneiden, der sie mit

Rede Dr. Miquel's charakterisierte sich vorwiegend als ein Rückblick auf seine Tätigkeit als Oberbürgermeister und betonte hierbei Dr. Miquel namentlich die Wichtigkeit des mittleren Bürgerstandes, dessen Hebung und Pflege sich der Minister nach seiner Versicherung zur besonderen Aufgabe gemacht hat.

* Zwei neue Parteien haben in Deutschland soeben das „Licht der Welt“ erblickt. In Berlin ist eine sozialistische polnische Partei gegründet worden, welche neben den Prinzipien der deutschen Sozialdemokratie die „nationalen“ Forderungen der preussischen Polen auf sprachlichem Gebiete pflegen will. In Kassel aber hat die Gründung der schon seit einiger Zeit von sich reden machenden „Deutoburger Partei“ stattgefunden, die es sich's zum hauptsächlichsten Ziele setzt, die Interessen des mittleren Bürgerstandes zu vertreten. Eine große Zukunft wird man wohl keiner der neuen Parteischöpfungen prophezeien dürfen.

* In Sachen der bevorstehenden neuen deutsch-russischen Handelsvertragsunterhandlungen gedenkt die Reichsregierung vom 15. d. M. ab mit der Vernehmung von Sachverständigen vorzugehen.

— Der frühere Student Walther May in Chemnitz, der in den letzten Jahren in der sozialdemokratischen Bewegung in Berlin und Leipzig durch sein feuriges Auftreten eine gewisse Rolle spielte und dann in Chemnitz als Leiter des dortigen soz.-dem. Blattes und als Volksredner von sich sprechen machte, hat sich in einem an die „Genossen“ gerichteten Schreiben von der sozialistischen Partei losgesagt. Er begründet seinen Schritt damit, daß er durch reifliches Nachdenken zu Ueberzeugungen gekommen sei, die ihm die Zukunftsgesellschaft der Sozialdemokratie als ein Hirngespinnst erscheinen ließen. Was er bisher geschrieben, betrachte er jetzt nur noch als Ausfluß jugendlichen Leichtsinns.

Oesterreichische Monarchie.

* Kaum hat Kaiser Franz Josef auf ungarischer Erde durch seine Rede von Boros-Sebes eine feierliche Kundgebung zu Gunsten gegenseitiger nationaler und konfessioneller Verträglichkeit und Duldsamkeit an die Adresse der Völker Ungarns gerichtet, so kommt aus diesem Lande die Kunde von bedenklichen Vorgängen. In verschiedenen Theilen Ungarns ist die magyarische Bevölkerung von ihren Mitbürgern rumänischer Nationalität feindselig angegriffen worden, inselgedessen sich mehrfach das Einschreiten von Militär und

seinem Ruf in's Leben zurückrufen wird.“ flüsterte der Graf nachdenklich und ein unendlicher Liebesblick ruhte auf Nora, die im Schlafe lächelte. Dachte sie wohl an ihn?

Unter brausendem Beifallruf senkte sich der Vorhang, aber das nicht enden wollende Händeklatschen verursachte, daß man ihn abermals emporzog. Es war Alles so wie vorhin, nur Wildenstein's scharfes Auge bemerkte etwas Außergewöhnliches. Er war plötzlich todtbleich und schritt hastig vorwärts — im selben Moment, als drüben von der Bühne her ein Schrei des Entsetzens hörbar wurde: „Es brennt, Feuer! Feuer!“ eines der seitwärts dem Beschauer unsichtbaren Lichter war hinabgestürzt und — auf die Gazewolken von Dornröschen's Gewand.

Eine zuckende Bewegung des jungen Mädchens, Nora sprang empor und lief in Todesangst dem Saale zu, in dem das Publikum sich befand.

„Um Gottes willen nicht laufen! Niederwerfen!“ schrien entsetzte Stimmen, einige Damen fielen in Ohnmacht oder wichen scheu zurück vor dem in Flammen stehenden Dornröschen.

Aber ihre angstvollen Augen hatten schon den gefunden, von dem sie Hilfe in Todesgefahr erwartete. „Rudolf!“ kam es noch über die zitternden Lippen, dann sank sie ohnmächtig in Graf Wildenstein's Arme, der sie fest umschloß, um dadurch die züngelnden Flammen zu ersticken.

„Einen Teppich, eine Decke, um Gottes Barmherzigkeit willen,“ stieß er athemlos hervor und gleich darauf hatte er die Geliebte umhüllt,

Gensdarmmerie zur Unterdrückung der Bewegung nothwendig machte. Es scheint, daß die Heterieen rumänischer Agitatoren an diesen bedauerlichen Vorfällen schuld sind; hoffentlich gelingt es bald, den Herren ihr Handwerk zu legen.

Frankreich.

* Gerade in die Tage der geräuschvollen Vorbereitungen, welche in Frankreich zum glanzvollen Empfange des erwarteten russischen Geschwaders getroffen werden, ist die Kunde vom Tode des französischen Generalstabschefs Miribel hineingefallen, desjenigen Militärs, in welchem die französischen Chauvinisten den eigentlichen Führer ihres Heeres in dem geträumten Zukunftszuvandetriebe Frankreichs gegen Deutschland erblickten. General Miribel erlag während seines Sommerurlaubes in Schloß Chatelard im Departement Drôme einem Schlaganfall, der ihn bei einem Spaziergange traf, und fast wie ein nationales Unglück empfindet man in Frankreich das plötzliche Ableben dieses Mannes. Denn Miribel galt als der bei Weitem hervorragendste und befähigteste Offizier der französischen Armee, auf welchen die Armee selbst wie die ganze Nation in Hinblick auf den seit langen Jahren geplanten und vorbereiteten Rachekrieg gegen Deutschland die größten Hoffnungen setzten, um so größer ist jetzt deshalb jenseits der Vogesen die Niedergeschlagenheit über den unerwarteten Tod Miribel's, des „französischen Moltke“. Die gesamte Pariser wie auch die provinzielle Presse beklagt darum den schweren Verlust, den Frankreich durch das Hinscheiden Miribel's erleidet, und erklärt hierbei der „Figaro“ offen, vorläufig sei Niemand vorhanden, der den Todten zu ersetzen vermöge. — Josef de Miribel wurde am 14. September 1831 in Montbonnot im Departement Isere geboren und trat frühzeitig in die Artillerie- und Ingenieurschule zu Metz ein; die französischen Feldzüge in Krim, Italien und Mexiko machte er mit Auszeichnung mit; im deutsch-französischen Kriege bekleidete er verschiedene Kommandos bei der Pariser Armee. Schon unter dem Ministerium Gambetta bekleidete Miribel die Stelle eines Generalstabschefs, zum zweiten Mal übernahm er dieselbe dann am 6. Mai 1890, aber mit außerordentlich erweiterten Befugnissen, die ihm gegenüber dem Kriegsminister eine ganz selbstständige Stellung gaben. — Das Leichenbegängniß des Generals Miribel findet am Freitag in Grenoble statt.

Belgien.

* Die unter den belgischen Bergleuten aufgetauchte Bewegung zu Gunsten der In-

die Flammen verlöschten, doch leblos lag Nora in seinen Armen.

Da hob er die zarte Gestalt wie eine Feder empor und trug sie hinweg aus dem Saal, aus den Augen der sie neugierig umringenden Gesellschaft. In einem kleinen, entlegenen Boudoir legte er sie nieder und kniete vor ihr, das süße Gesicht mit Küffen bedeckend und mit tausend Schmeichelworten sie in's Leben zurückrufend.

„Nora, mein Liebling, wach' auf, ich bin bei dir und ich will dich nicht verlassen, denn ich habe dich mir gerettet! Du bist mein, meine liebe Braut, die Herrin des Wildenstein's, wache auf!“

Nur zu rasch verflohen diese Augenblicke eines glückseligen Taumels, die rauhe Wirklichkeit trat in ihr Recht und als Nora die schönen Augen aufschlug, als sie lächelnd und erröthend den Namen des heißgeliebten Mannes stammelte, da ertönten schwere, langsame Männer Schritte und laufend hob sie das Kröpfchen.

„Der Papa kommt,“ flüsterte sie entsetzt.

„Ich bleibe,“ antwortete der Graf fest und noch einmal glitt seine Hand lieblos über ihr Haar, „meinst du, ich hätte keinen Muth, um zu sagen, daß ich dich liebe? Sei getrost, meine Nora, ich lasse nimmer von dir.“

Und dann stand der ehemalige Sänger finster drohend vor dem Grafen, der unbewegt an Nora's Ruhebett stehen blieb und die Anrede des Eintretenden erwartete.

„Sie haben meiner Tochter das Leben gerettet, Graf Wildenstein,“ begann Stetten langsam, „und ich danke Ihnen dafür. Zugleich aber

szentierung eines allgemeinen Streikes findet bei der Bergarbeiterschaft Belgiens durchaus nicht allenthalben Anklang. Von 24,000 Bergleuten im Borinage, welche zur Abstimmung über die Zweckdienlichkeit eines sofortigen Ausstandes aufgefordert worden waren, stimmten nur 12,000 für den Ausstand; die übrigen enthielten sich der Abstimmung. Andererseits hat die Vereinigung der belgischen Grubenbesitzer erklärt, sie würden unter keinen Umständen in die von den Führern der Streikbewegung geforderte Lohnerhöhung einwilligen.

Amerika.

* Mit der Chicagoer Weltausstellung wird es allmählich „alle“. Der Besuch derselben beginnt zusehends nachzulassen, das sich ergebende Defizit schätzt man auf weit über eine Million Dollars.

Verschiedenes.

— Aus der Schule. Der Herr Professor hat den Sekundanern ein neues Aufsatzthema gegeben. Es lautet: „Daß ein Mensch du nur bist, der Gedanke beuge das Haupt dir.“ Möglich, daß der Herr Professor etwas undeutlich gesprochen oder der Sekundaner Max Schulze nicht recht aufgefaßt hat; als nach vier Wochen der Professor Schulze's Aufsatz zur Durchsicht vornimmt, liest er mit stillem Grauen die Ueberschrift: „Daß ein Mensch du nur bist, der Gedanke beuge das Haupt dir.“ Aber wie wird dem Professor erst zu Muthe, als er sieht, daß Schulze in sechs enggeschriebenen Seiten diesen Gegenstand „erschöpfend“ behandelt hat.

— Beinlich genau nimmt seine Sache der edle Stephansjünger, der folgende dem „Bayr. V. Bl.“ eingesandte „Unbestellbarkeits-Erklärung“ vom Stapel gelassen hat. Sie lautet: „Adressat mit Tod abgegangen, wohin unbekannt. Maier, Postbote.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 18. September 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Emil Mohrhardt von Büdingen wegen Körperverletzung. 2) Anton Hank von Jöhlingen wegen Unterschlagung. 3) Marie König (Mang) von Weingarten wegen Diebstahls. 4) Marie Ruf von Jöhlingen wegen Betrugs. 5) Jakob Miedert von Aue wegen Körperverletzung. 6) Jakob Daubenberger und Genossen von Grözingen wegen Verleumdung. 7) Jakob Hofmann von Bergheim wegen desgleichen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 17. Sept. 92. A. V. **Der Trompeter von Säckingen,** Oper in 3 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor Nehter.

bitte ich Sie sich zurückzuziehen, da — mein Kind sich nach Hause begeben muß; der Schreck hat Nora sehr angegriffen.“

„Ich gehe nicht eher, ehe Sie mir dies Mädchen, welches ich gerettet, zu eigen geben: ich bitte um Nora's Hand.“

Stetten richtete sich hoch auf, er sah sehr bleich aus.

„Nein,“ rief der Sänger zornig, „das Mädchen wird nicht die Ihre, das Band bleibt zerrissen zwischen dem Wildenstein und seinen Herren und der Familie des bürgerlichen Sängers und ich schwöre mit einem furchtbaren Eide —“

Da legte sich eine kalte Hand schwer auf den Arm des erregten Mannes und des Barons Stimme klang streng und drohend an sein Ohr:

„Nicht weiter, Stetten, der Schwur könnte Sie eines Tages gereuen, edle Herzen, die zu einander gehören, reißen keine menschliche Härte auseinander. Das haben Sie selbst erfahren, und sollten Gottes Gebot, welches sich am schönsten in der Liebe offenbart, besser achten!“

Stetten taumelte bei dieser Mahnung Hohensthal's förmlich zurück und senkte den Blick zu Boden.

„Ich gehe,“ jagte der Graf Wildenstein und bot, ungeachtet des Vaters, der Geliebten seine Hand, „vielleicht kehre ich eines Tages heim — wenn nicht, meine Nora, so bleibe mir treu wie ich dir.“

Und er nahm den Arm des Barons, um ihn mit sich zu ziehen, Vater und Tochter blieben allein.

(Schluß folgt.)

Die hervorragenden Leistungen

des täglich zwei Mal in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinenden „Berliner Tageblatt“ besonders in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angeordneten eigenen Korrespondenten werden allgemein anerkannt. In einer besonderen vollständigen Handelszeitung wahr das „Berliner Tageblatt“ die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde etc. erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßig werthvolle Original-Fenikletons, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt ausführliche

Parlamentsberichte, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachrichten verhandelt wird. Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie Effekten-Verloosungen, Militärische und Sport-Nachrichten, Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten, Ordens-Verleihungen, Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt“: „Zeitgeist“ geben sich die ersten Schriftsteller mit gediegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stellbilden. Das illustrierte Wochenschriftblatt „ULK“ erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungetheilten Gunst der deutschen Lesewelt. Die „Deutsche Lesefolge“ bringt als „illustriertes Familienblatt“ unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüth anregende Erzählungen, sowie

Raffiné belehrenden Inhalts. Die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ bringen neben selbstständigen Fachartikeln zahlreiche Rathschläge für Haus, Hof und Garten. — Im täglichen Fenikleton finden Romane und Novellen der ersten Autoren Aufnahme. Im nächsten Quartal erscheint das neueste Werk von Adolf Wilbrandt: „Der Dornenweg“ (in Deutschland nur im „Berliner Tageblatt“). Dieser große und breit angelegte, figurenreiche Roman (in zwei Bänden) aus der modernen Gesellschaft wird mit seiner herzhaften Frische und durch seine stetig fortschreitende spannende Handlung die deutsche Lesewelt in hohem Grade fesseln und dem allverehrten Dichter neue Lorbeeren zuführen. — Man abonniert auf das „Berliner Tageblatt und Handelszeitung“ nebst seinen vier Separat-Beiblättern bei allen Postanstalten des deutschen Reiches für 5 Mark 25 Pfennig vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franco.

Nr. 109.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Bekanntmachung.

Die Veranlagung der Branntweimbrennereien zum Kontingent betreffend.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 20. Juli 4. J. folgenden Beschluß gefaßt:

- Die Jahresmenge Branntwein, welche die einzelnen Brennereien zum niedrigeren Abgabensatz herstellen dürfen, ist für das Betriebsjahr 1893/94 provisorisch in der Weise festzusetzen, daß:
 - für die bestehenden Brennereien die seitherigen Kontingentmengen in Kraft bleiben,
 - für die neu entstandenen landwirtschaftlichen Brennereien auf Antrag nach Maßgabe von §. 10 der durch den Bundesrathbeschuß vom 18. Juni 1890 — Centralblatt für 1890 S. 216 — genehmigten Vorschriften und unter Zugrundelegung der für die Kontingentierung auf die Betriebsjahre 1890/91 bis 1892/93 festgestellten Verhältnißzahlen entsprechende Kontingentmengen zu ermitteln sind. Von der Zuziehung von Sachverständigen der Brennereiberufsgenossenschaft zur Vornahme der örtlichen Ermittlungen kann abgesehen werden.
- Wenn eine bisher am Kontingent noch nicht theilhaftige landwirtschaftliche Brennerei oder eine am Kontingent bereits theilhaftige Brennerei, welche während der ganzen Dauer der Kontingentsperiode geruht hat, jedoch nicht gänzlich abgemeldet worden ist, die definitive Zuweisung eines Kontingents für die nächste Kontingentsperiode beanspruchen, oder eine am Kontingent bereits theilhaftige Brennerei den Anspruch erheben will, daß ihr Betrieb für die abgelaufene Kontingentsperiode als ein unregelmäßiger behandelt werde, so ist ein bezüglicher schriftlicher Antrag zu stellen. Derartige Anträge dürfen nur dann berücksichtigt werden, wenn sie bei der Steuerbehörde, in deren Bezirk die Brennerei gelegen ist, vor dem 1. Oktober 1893 eingegangen sind. Für die der Abfindung unterliegenden Brennereien kann diese Frist von den Direktivbehörden bis zum 15. November 1893 verlängert werden.

Für Brennereien, welche bis zum 30. September 1893 noch nicht betriebsfähig hergestellt worden sind, ist der Antrag auf Zuweisung eines Kontingents für die nächste Kontingentsperiode unzulässig.

Einige Anträge der Brennereien sind innerhalb der oben bezeichneten Frist bei der Steuerstelle, in deren Bezirk die Brennerei gelegen ist, einzureichen. Die der Abfindung unterliegenden Brennereien (§. 13 des Gesetzes vom 24. Juni 1887) dürfen jedoch zufolge höherer Ermächtigung ihre Ansprüche, sofern sie dieselben bis dahin nicht schriftlich erhoben haben, in einer von der unterzeichneten Bezirksstelle noch anzuberaumenden Tagfahrt auch mündlich anmelden.

Der Zeitpunkt der Tagfahrten in den einzelnen Gemeinden wird in gleicher Weise bekannt gegeben werden.

Bretten den 2. September 1893.

Großh. Obervernehmer:

Konanz.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das letzte Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförstungs-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 11. September 1893.

Großh. Obervernehmer:

Konanz.

Amtsgerichtsbezirk Durlach.

Gemeinde Untermutschelbach.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, und der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. V.), die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betreffend, werden diejenigen Personen, zu deren Gunsten

Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Untermutschelbach eingeschrieben sind, hiermit aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Pfandgericht unter Beobachtung der in §. 20 oben genannter Verordnung vorgeschriebenen Formen

innerhalb sechs Monaten

nachzusehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes von Amtswegen gestrichen werden.

Ferner wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern hiesiger Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause offen liegt.

Untermutschelbach den 13. September 1893.

Das Pfandgericht:

Kour, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:

Konstantin, Rathschreiber.

Dankagung.

Für meinen + Ehemann Josef Barth, Landwirth, wurde mir von der Badischen Militärversicherung-Anstalt in Karlsruhe das versicherte Kapital prompt ausbezahlt, wofür ich herzlichst danke, indem ich die Anstalt bestens empfehle.

Söllingen, 13. Sept. 1893.

Katharina Barth Wittwe.

Bezugnehmend auf Obiges, empfehlen sich zum Abschluß von Lebens- und Kinder-Versicherungen und sind zur Abgabe von Prospekten etc., sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit:

Die Vertreter:

Karl Zilly in Söllingen,
Joh. Wippert in Wöschbach,
Karl Schübelin in Königsbach,
Friedr. Schaudelin in Langensteinbach,
Joh. Jak. Schmitt in Durlach,
Spitalstraße.

Achtung! Achtung!

Unserem schneidigen Freunde Eduard zu seinem 19. Wiegenfeste und unserem Freunde Albert zu seinem Abschiedsfeste ein von uns aus schallendes, durch die Hauptstraße wallendes und in der Amalienstraße bei ihrer holden Mina verknallendes, dreifach donnerndes Hoch!

Rehrere Verdonnerer.
Der Ambos glänzt!



a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht Prof. —

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Gustav Dill,

Möbel- & Zimmer-Tapezier,
13 Herrenstr. Durlach, Herrenstr. 13,
empfehlte sich zur Anfertigung sämtlicher Polstermöbel, Dekorationen und Zimmertapezierarbeiten. Lager in Schreinemöbeln: verschied. Bettladen, Kommode, Schränke etc. etc. Ganze Zimmer-Einrichtungen.

Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Untermutschelbach eingeschrieben sind, hiermit aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Pfandgericht unter Beobachtung der in §. 20 oben genannter Verordnung vorgeschriebenen Formen innerhalb sechs Monaten nachzusehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes von Amtswegen gestrichen werden.

Ferner wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern hiesiger Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause offen liegt.

Untermutschelbach den 13. September 1893.

Das Pfandgericht:

Kour, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:

Konstantin, Rathschreiber.

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
verleihe ich Mos. für nur franco M. 3.25 (ohne Zucker) meine fert. 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele werthvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, 1-11 KONSTANZ (BADEN).

Durlach: la. Niederlage gesucht.

Eine Wiese auf der Lenzenthub, 23 Ar 85 Meter, neben Karl Steinmetz und Karoline Nägele, eine Wiese auf der oberen Hub, 15 Ar 71 Meter, neben Julius Korn und Johann Schanz, und ein Garten, 7 Ar 37 Meter, nahe bei der Stadt, hat im Auftrage zu verkaufen S. Schmidt.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofraube, Waschküche etc. ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Exped.

Ein neuer Herbstüber

ist zu verkaufen Kelterstraße 18.

Ein Laufmädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht Kronenstraße 8, 2. St.

Gesucht wird auf kommendes Ziel ein braves Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Zu erfragen Karlsruhe Hof, 2. Stock.

Cornet beef,	Pfund Mt.	1.—
Mettwurst,	" "	1.40.
Schinkenwurst,	" "	1.40.
Lyoner,	" "	1.40.
Trüffelkyoner,	" "	1.60.
Gelbwurst,	" "	1.60.
Frankfurter Leberwurst,	" "	1.40.
Frankfurter Blutwurst,	" "	1.—
Presskopf,	" "	1.—
fst. Schwartemagen,	" "	1.—
Gothaer Salami,	" "	2.—
Cervelatwurst,	" "	2.—
Trüffelwurst,	" "	1.60.
Zungenwurst,	" "	1.40.
Sülzenwurst,	" "	1.—
Rothwurst,	" "	0.90.
weissen & rothen gewöhnl. Schwartemagen,	" "	0.60.
Frankfurterwurst,	" "	0.80.
fst. Leber- & Blutwurst, Serelat,	" "	
Landjäger,	à	0.12.
Dürrfleisch,	Pfund	0.90.
gek. Schinken im Auschnitt,	" "	2.40.
Schweinefett,	" "	0.85.
Abhebfett,	" "	0.50.
Höfner'sches Flaschenbier, à 18 S ist täglich frisch in ffr. Qualität zu haben		

74 Hauptstraße 74.

Geld

auf 1., 2., 3. Hypothek, Güterzieler, Gleichstellungs- und Erbschaftsgelder, Pfandenträge etc. besorgt in Vertretung verschiedener Banken u. Grosskapitalisten rasch und billig

Friedr. Schlichter, Freiburg i. B.

Bescheid über Ab- oder Zusage auf Anträge mit Verlagschein, notariellem Ausweis od. dergl. kostenfrei längstens innerhalb 1 Woche.

Geldsendung sofort nach Vollzug der nöthigen Konzessionsformalitäten.

Bureau Gauchstr. 3.

Most-Aepfel

sind zum Verkaufe eingetroffen.

Süßer Apfel-Most

bei Abnahme von 40 Liter 14 S ab Kelter bei

Karl Wagner,

Kirchstraße Nr. 7 in Durlach.

Welchkorn,

altes, grobkörniges, empfiehlt sachweise von 200 Pfund, sowie im Kleinvorverkauf billigt

Ludwig Barthlott,

gegenüber Gasthaus zum Ochsen.

Süßer Most

wird verzapft im

„Weinberg“.

Ebdaselbst ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Fettes Rindfleisch,

per Pfund 50 S, wird morgen (Samstag) ausgehauen bei

Wilhelm Kleiber,

Mittelstraße.

Gittinger Straße 7 ist der zweite Stock mit 3 großen Zimmern nebst allen Erfordernissen sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Sophienstraße 1.

Eine kleine Wohnung

ist zu vermieten bei

S. Löffel, Metzger.

Ausstellung

des Gartenbau-Vereins und des Bienenzucht-Vereins Durlach mit Glückshafen



in der städtischen Turnhalle hier von Samstag den 16. September, Mittags, bis 18. September, Abends.

Eintrittspreis pro Person 20 S, für Kinder 10 S. Loose à 10 S zum Glückshafen sind an der Kasse zu erhalten.

Der Verkauf von ausgestellten Gegenständen ist auch Sonntag den 17. September amtlich gestattet.

Die Mitglieder des Gartenbau-Vereins haben freien Zutritt. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Grözingen. — Kirchweih.

Sonntag den 17. und Montag den 18. September findet bei Unterzeichnetem

Großes Tanzvergnügen

statt, wozu höflichst einladet

P. Hügler zum Schwan.



Grözingen. — Ochsen.

Bei Unterzeichnetem findet Kirchweih-Sonntag und Montag

Tanzbelustigung

statt und ladet hierzu ergebenst ein

Erb zum Ochsen.

Unter Fabrikpreise! Billiger wie jede Verkaufsstelle!

I. Junker & Ruh-Oefen Nr. 1,

I. Junker & Ruh-Oefen Nr. 3,

I. Kamernöfen

bei Gebrüder Schmidt am Rathhause.

Welschkorn! Welschkorn!

prima altes, grobkörniges, empfiehlt und liefert jedes Quantum billigt (bei größeren Posten Engros-Preise)

August Schindel.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull. Metzger.

Die Säute- & Fellhandlung

von

Heinrich Döttinger, Durlach,

empfeht sich im Ankauf sämtlicher Gattungen grüner und darrer Säute und Felle zu bestmöglichen Preisen.

Gasthaus zum Lamm.

Von Samstag Abend an kommt auf einige Tage ein prima, nach Wiener Art gebrantes

Märzenbier

zum Anfrisch. Stets reichhaltige Speisekarte, gute Weine empfiehlt bestens

A. Gerstenäcker.

Die Unterzeichnete bringt hiermit für die bevorstehende Herbstsaison ihr reichhaltiges Lager in sämtlichen Kurz- und Weißwaaren, wie weiße und farbige Jäger- und Sporthemden, Unterjachen, Unterhosen, alle Sorten Stravatten, Foulards, Corsetten etc., sowie auch in Wolle — das Pfund von 2 Mt. ab — in empfehlende Erinnerung.

Elise Haas, vorm. Negeba.



Herbstzuber, ein eichener, und ein tannener, sind zu verkaufen bei

Chr. Zoller, Mittelfr.

Kinderwagen, ein gut erhaltener, ist zu verkaufen

Pflasterweg 18.

Ein guterhaltenes vierräderiges Kastenwägelchen ist zu verkaufen

Spitalstraße 5.

Ein Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf kommendes Ziel gesucht. Zu erfragen bei der Exp.

Herbstzuber, ein gut erhaltener, ist zu verkaufen. Zu erfragen Jägerstraße 40.

Militär-Verein.

Von einem Ehrenmitglied erhielten wir am 8. September d. J. ein Geschenk von 10 Mark, wofür Namens des Vereins bestenfalls dankt

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!



Samstag den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet die übl.

Monatsversammlung

in Vereinslokal statt.

Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten werden die Mitglieder ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Turnrath.

Verschönerungsverein Durlach.

Die statutengemäße Generalversammlung ist auf Dienstag den 19. September nächsthin, Abends 8 Uhr, in das Nebenzimmer des Gasthauses zur Krone dahier anberaumt und werden die Mitglieder des Vereins hierzu auf diesem Wege freundlichst eingeladen.

Die Beschlussfassung über einen die Mittel des Vereins stark in Anspruch nehmenden Gegenstand läßt eine rege Beteiligung sehr wünschenswerth erscheinen.

Der Ausschuss.

Frauenarbeitschule

des

Frauenvereins Durlach.

Der Unterricht der Frauenarbeitschule beginnt am Montag den 18. September, Vormittags 8 Uhr. Es können noch einige Schülerinnen aufgenommen werden. Anmeldungen sind alsbald zu machen. Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

Grözingen.

Gasthaus zum Adler.

Kirchweih-Sonntag u. Montag findet

grosses Tanz-Vergnügen

statt, wozu einladet

R. Kurzmann.

Gebackene Fische

Samstag Abend und Sonntag im „Pflug“.

Zimmer, 2 schön möblirt, im 2. Stock, sind zu vermieten. Zu erfragen

Gittinger Straße 6.

Zwei Schlafstellen

sind sofort zu vermieten

Hauptstraße 39.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. September 1893.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Dekan Bechtel. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.
2) In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Sept.: Sophie Karoline, Bat. Lorenz Gödel, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

11. Sept.: Theresia geb. Bräble, Wittwe des Steinbauers Wilhelm Goos von Hohenwetterbach, 65 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von W. Tupp, Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 109.

Samstag, 16. September 1893.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittel- preis pro 50 Kilo
	Kilogr.	Stk.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Häfer, alter . . .	450	1550	9 50
Häfer, neuer . . .	—	—	—
Einfuhr	450	1100	—
Aufgestellt waren	1100	—	—
Vorrath	1550	—	—
Verkauft wurden	1550	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweine-
schmalz 90-100 Pf., Butter 130 Pf., 10 St.
Eier 55 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln
85 Pf., 50 Kilogr. Heu Nr. 6. —, 50 Kilogr.
Stroh (Roggen) Nr. 3.25, 50 Kilogr.
Dinkelstroh Nr. 3. —, 4 Ster Buchenholz
(vor das Haus gebracht) Nr. 44, 4 Ster
Tannenholz Nr. 32, 4 Ster Forstenholz
Nr. 32.

Durlach, 9. September 1893.
Das Bürgermeisterei.
Die Freiherrl. v. Schilling'sche
Verwaltung in Hohenwettersbach
versteigert am
Dienstag den 19. d. M.,
Morgens 9 Uhr,
mehrere Loose Mothbirnen.



Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im zweiten
Stock, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher, ist
wegen Wegzugs auf 23. Oktober
zu vermieten. Näheres
Serrenstraße 23.

Fässer.

100, 150 und 300 Liter haltend,
sowie 6 Stück Ovale Fässer mit
Thürchen von 5-600 Liter Gehalt
und runde Fässer von 600 Liter
Gehalt sind zu verkaufen
Karlstraße, Durlacher Str. 95.

Fäßchen

von 30-90 Liter und Wein-
transportfässer von 600 Liter
hat zu verkaufen

Albert Grimm,
Branntweimbrennerei.

Wein- und Mostfaß,

ein bereits noch neues, 1500 Liter
haltend, hat zu verkaufen
Bürgermeister Schmidt
in Singen.

In meinem Ausverkauf

habe noch ein schönes Sortiment **Burkin**, für Anzüge passend, sowie
schöne **Reise** für Hosen und Kinder-Anzüge zu herabgesetzten Preisen.

P. Merkel Wtb.,

vorm. Preis,

Hauptstraße 64, Durlach, Hauptstraße 64.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß
ich die von mir bisher betriebene **Wein- und Obstwein-**
handlung an Herrn **Karl Frantzmänn** käuflich ab-
getreten habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Ver-
trauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nach-
folger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Kindler.

Bezugnehmend auf Obiges, zeige hierdurch ergebenst an,
daß ich die **Wein- und Obstweinhandlung** des Herrn
Fr. Kindler dahier käuflich erworben habe und in un-
veränderter Weise weiterführen werde. Es wird mein Be-
streben sein, nur reingehaltene Weiß- und Rothweine,
sowie guten Obstwein zu führen und indem ich mich meiner
werthen Kundenschaft bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Frantzmänn.

Ruhr-Koakohlen, Anthracit, Fettschrot

haben durch Schluß der Schifffahrt bis Mannheim nunmehr einen
weiteren Aufschlag erfahren und bitten deshalb verehrl. Con-
sumenten, mit Einkauf ihres Bedarfs nicht länger zu warten.

Aufträge nehmen noch zu billigem Preise entgegen

Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

P.S. Bricketts, buchenes & tannenes Brennholz, An-
feuerholz, Feueranzünder.

Gut empfohlenes bürgerliches Gasthaus.

Hotel und Restaurant zum Bock, Baden-Baden.

Gut möblierte Fremdenzimmer. — Pension von 4 Mk. an. —
Mässige Preise. — Aufmerksame Bedienung. — Vorzügliche Küche. —
Garantirt reine Weine. — Franzbräu vom Fass. — Bock-Ale in Flaschen.

Eigentümer: **Friedrich Deuchler,**

Baden-Baden, Lange Strasse 45.

nächste Nähe der Post, der Promenade und der Bahn.



Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn a. N.
feinstes Parfüm, geprüft vom K. B. u. Gr. Bad. Medizinal-Kollegium. Von ärzt-
lichen Autoritäten bei **Augenleiden** und geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen. In Flacons à 35 und 65 Pfg.
Alleinverkauf für **Durlach** bei **F. W. Stengel.**

100 Fässer,

besonders zu Most geeignet, 250 Liter
bis 1000 Liter haltend, sehr gut
erhalten, hat zu verkaufen die
Brauerei Gglau Durlach.

Deutsche Verlag-Anstalt
Stuttgart.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
— Unterhaltungs-Zeitschrift —
ist die

Illustrirte Welt

Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes — Schönheit der Bilder
— Trefflichkeit der Ausstattung —
überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expeditionen
und Postanstalten.

Fässer

verschiedener Größe
bis zu 2000 Liter,
worunter 15 Stück französische
Rothweinfässer, 600 bis 608 Liter
haltend, Olivenölfässer zu Dungs-
lachfässern von 1 bis 6 Ohm, ein
eichener Tretzuber, Herbstzuber und
eine Weinklutte verkauft

Witt. Friedr. Dumbert

in Gröbzingen,

Kaiserstr. 205, unter d. Rosalienberg.
Bei meiner Abwesenheit verkauft
Herr Kurz, Bäckermstr., vis-à-vis.

Mädchen,

ein jüngeres, welches sich willig
allen häuslichen Arbeiten unterzieht,
findet auf Michaeli gute und dauernde
Stelle. Wo? zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Dehnd, 1/2 Morgen im
Bergfeld, ist zu
verkaufen. Näheres
Rappensstraße 1 im Laden.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das
Pfund in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Amerikanerofen,

ein gebrauchter, sehr gut erhalten,
ist billigst zu verkaufen. Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Parthie **starke Säcke,**
pr. Stück 40 S., verkauft
A. Herrmann, Conditorei.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfehlte in grösster Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen

L. Tiefenbacher.

A. STREIT, Aussteuer- und Weisswaaren-Versandt-Geschäft. Ettliger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinenwebereien königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigst. Muster jederzeit gratis und franco.

Ettlingen (Baden).

Fertige Herren- und Knaben-Kleider

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

Alexander Seeh.

Sinauer & Veith Nachfolger.

Tanz-Unterricht.
Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, an meinem Tanzkurse theilzunehmen, ersuche ich, sich gefälligst Montag den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Nebenzimmer der Brauerei Genter zu einer Besprechung einzufinden.

Hochachtungsvoll
Georg Grosskopf,
Tanzlehrer.

Neu eröffnet!
Am billigsten kauft man bei
D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstr. 22,
Blousen von 50 S an bis zu den feinsten, Kinderkleidchen 60 S, Kinderhöschen 15 S, Kinderstrümpfe 20 S, Kinderhemdchen 10 S, 1/2 Duzend Herrenkragen 80 S, Herrenhemden M 1.20, Halbkanellhemden 90 S, Normalhemden M 1, farbige breite Vorhänge 25 S, weiße abgepaßte M 1.90, fl. Vorhänge 5 S p. Mtr., Lambrique 60 S, Viber-Betttücher M 1.80, weiße halbl. Betttücher M 2, Halbkanell, pr. Mtr. 25 S, Kölsch, pr. Mtr. 30 S, gute kräftige Handtuchstoffe 15 S, Kleiderstoffe, doppeltbreit, 60 S, schwarze Cachemire 90 S, Sammt, Seide und Satin in allen Farben billig, Spitzen, Bänder, Besatz-Artikel, stets Neuheiten, verschiedene andere Artikel durch sehr günstige Parthiekäufe weit unter regulären Preisen. Billigste Preise! Reelle Bedienung.

Ein braves Mädchen vom Lande, das alle häuslichen Arbeiten versehen kann, sucht auf kommendes Ziel bei einer besseren Familie Stellung. Zu erfragen
Pfinzvorstadt 5.

Leerer Möbelwagen.
Am 22. September geht ein Möbelwagen leer von Karlsruhe nach Rastatt und wäre Gelegenheit geboten, einen Umzug billig nach Rastatt zu bringen. Nähere Auskunft bei
Friedr. Riedel,
Tapezier- & Möbeltransportgeschäft in Rastatt.

Clavier-Unterricht
wird gründlich erteilt von Fr. Waibel, die Stunde 80 S. Nähere Auskunft erteilt
28. Maurer, Herrenstr. 6.

Preisermäßigung
für
Kochherde, Ofen, Kochgeschirre, Fliegenschränke, Gartenmöbel, Obstpfänder, Pflüge, Pflugtheile, Schubkarren, Ketten, Obstmühlen & -Pressen, Futterschneidmaschinen, Drahtgeflecht, Stachelzaundraht, verzinkt, Draht, Sensen, Sichel, Wecksteine, Rümpe, Spaten, Schaufeln, Säuen, Körbe, Rechen, sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen, Haus- und Küchengeräthe und viele Kleinfabrikwaaren bei
Gebrüder Schmidt am Rathhause.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses Hausmittel wirkenden Mittel gegen jede Art Insekten).



Kunde: ... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Büten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irrfahrten lasse ich mich nicht!

In Durlach bei Herrn G. F. Blum.
„ Bretten „ „ G. Philipp Groß.
„ Ettlingen „ „ J. W. Zeller Wwe.

Die Wein- & Obstweinhandlung
von
Karl Frantzmann (fr. Kindler's Nachf.),
empfehlte Ia. Weißwein von 35 S, Ia. Rothwein von 60 S ab und reinen süßen Apfelwein, per Liter 16 S, von 40 Liter ab per Liter 15 S.

74 Hauptstraße 74
sind täglich frisch alle Sorten feine und gewöhnliche Wurstwaaren zu haben. Schinken im Ausschneide. Köpfer'sches Flaschenbier, à 18 Pfennig.

Tischbestecke, Cranchirbestecke, Ghlöffel, Taschenmesser, Scheeren etc.
empfehlte in großer Auswahl billigst
Emil A. Schmidt.

Zimmer, ein fein möblirtes, ist zu vermieten im Gashaus zur Sonne.
Ein tapezirtes Zimmer mit Küche und Speicher ist auf 23. Oktober an eine einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten
Mühlstraße 2, 3. St.

Dr. med. Billig,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- & Halsleiden,
Karlsruhe,
Waldstraße 53 am Ludwigplatz.
Sprechstunden: 8-9 Uhr.
Sonntags 9-11 Uhr.
Billigste Bezugsquelle für hülsenfreie
Reisfuttermehl,
G. & O. Lüders, Hamburg.

Zu verkaufen
ein noch gut erhaltener schwarzer Herrenanzug bei
Christian Muz, Schneidermstr.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein „ 80 „ „
Malaga „ 110 „ „
Zofaner „ 35 „ „
pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei L. Menner, Marktplatz.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Mücke, Schwaben, Schaben, Mücken, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Sicht und billig zu haben in
Durlach bei
Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Nähmaschinenbesitzer!
Zur Schärfe der Nähnadeln genügt ein Reiben an der Spitze. Die dem Papieren ähnlichen Vorrichtungen haben keinen festen Kern, sondern ein hohles Glas, das bei der Nähnadelarbeit, so leicht zerbricht, zerkratzt und hart nicht klappert, sondern für Nähnadeln ein weiches Material, wie NIBBUS & SOHN, HANNOVER, in Flaschen à 50 Pfg.

Zu haben bei Herrn J. Hauswirth.

Neues Filder-Sauerkraut
bei
Wilh. Wagner am Markt.

Preisgekrönt = Phönix-Pomade
ist d. einzig reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung a. vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Büchse 1 u. 2 Mk.
Schutz-Mark
Gebr. Hoppe,
Parfümerie-Fabrik,
Berlin SW., Charlotten-Strasse 82.
Zu haben in Durlach bei Friedr. Itte.

Lanolin Toiletta-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints, zur Reinhaltung und Weichung wunderdunstfester und Wunden, zur Erhaltung guter Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Durlach bei Friedr. Itte.
In der Einhorn-Apotheke u. in der Löwen-Apotheke.